

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

78 (19.3.1940)

Wegen Scapa Flow: Scharfe Kritik an Churchill

Unfreiwilliges Lob unserer Flieger: „Rühmer und vertwegener Vorstoß“

Das nicht die ganze ehemalige Hauptstadt Polen ein einziger Seuchenzentrum geworden ist. Wenn man sich vorstellt, daß große Teile der Millionenstadt heute in Trümmer liegen, und daß sich die Einwohnerzahl durch unkontrollierbare Massenwanderungen, vor allem jüdische, von 1,2 auf etwa 1,7 oder 1,8 Millionen erhöht hat, und daß in den Ghettos und großen Ghettosvierteln oft bis zu 16 und 18 Personen in einem Raum zusammengepfercht sind, ohne genügende Nahrung, ohne Kissen, Bett, ohne 30 Grad Kälte, ohne jede sanitäre Einrichtung, in dem bekannten unvergleichlichen polnischen Dred und Mief, dann erscheint es einem als ein wahres Wunder, daß trotzdem all diese Massen leben und durch die Straßen und Gassen wimmeln. Da und dort stößt man freilich auf Stacheldrahtabsperrungen, hinter denen die Barrikade steht: Aktion S. U. G. e n g e l s e r l. Aber daran geht man vorüber, als ob das nichts zu bedeuten hätte. Die deutsche Kämpferschaft hat bereits 800 000 Funktionen vornehmen lassen, sie hat große Desinfektionsaktionen unternommen und sucht durch scharfe sanitäre Kontrollen über die eingeleiteten Distrikte allmählich der Seuchengefahr Herr zu werden, die im übrigen als allgemeine polnische Erscheinung auch in den anderen Städten des Gouvernements mehr oder weniger spürt. Interessanterweise erliegen übrigens die Juden und die dreifachen Polen dem Typhus nur ganz ausnahmsweise, während raffisch hochwertige zu 90 Prozent daran sterben. Ungeliebt hält sich eben! Wenn man so durch die Straßen Warschaws schlendert, dann ist man trotz alledem verblüfft über dieses Zeug und zum Teil schmerzhaft recht sorglose Leben, das sich hier schon wieder aufgeföhrt hat. Die großen Geschäfte sind alle geschlossen, und es geht bei ihnen ein und aus. Die großen Cafés sind nachmittags überfüllt. Dort erwartet einen ein besonderer Genuß. Dadurch, daß die große Oper durch eine deutsche Fliegerkommando willig zerlegt wurde, sind Symphonieorchester und Opernhäuser und Ballett auf anderweitigen Proben angezogen. Sie verschmenden ihre hohen künstlerischen Gaben in den großen Cafés und Kabarets, die dadurch zu einem wirklichen Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens geworden sind in dieser „trüben Zeit“. Da wird von gewissen Intelligenztypen fundentlang eifrig debattiert, und westeuropäisch aufstrebend aufgebauete Dämchen jüden dort zu gefallen, auch den deutschen Soldaten. Niemand sieht ihnen an, daß sie zu Hause mehr als armlich vegetieren. Wer weiß überhaupt in Warschau noch, wo wer wohnt und mit wem zusammenwohnt? Vermutlich niemand. Das ist hier alles nicht so wichtig. Diese ganze Stadt war eigentlich noch nie wichtig. Sie hat auch kulturell und häußerbaulich keinerlei Gesicht. Interessante Bauten gibt es außer dem altdeutschen Marktplatz mit dem Ringerhaus überhaupt nicht. Wenn man von der Vorstadt Praga über die Weichsel im Panzelschiff ins eigentliche Warschau einfährt, dann beachtet man höchstens zur Rechten das fast zusammengefallene Schloss, das als Ruine bestimmt schöner und interessanter geworden ist. Sonst ist eben alles gleichsam „weiche Vorstadt“. Es lohnt sich wirklich nicht, hier noch wieder aufzubauen und wegräumen. Die Ruinen gehören jetzt eben dazu wie in Rom, nur sagen diese da im Gegensatz zu den römischen gar nichts von, etwas, was man lieber verschweigt.

18. Den Haag, 19. März. Die erfolgreiche Bombardierung des britischen Flottenstützpunktes Scapa Flow hat Churchill die außerordentlich scharfe Kritik einiger Londoner Blätter eingetragen. „Daily Telegraph“ schreibt, daß der deutsche Erfolg die öffentliche Meinung in England hart enttäuscht habe, daß die deutschen Maschinen ohne nennenswerte Verluste — die Verletzung der Admiralität spricht bekanntlich von dem angeblichen Abschuss eines Bombers — in ihre Standorte zurückkehren konnten. Diese Tatsache, schließt das Blatt, deute auf eine ziemlich Schwäche in dem Verteidigungsnetz hin, das an einem so wichtigen Ankerplatz wie Scapa Flow besonders wirkungslos sein sollte. Zu diesem Punkt, so schreibt das Blatt weiter, müßte Churchill sich noch ausführlich äußern; das alle 14 Bomber, die zur Zielerreichung herbeigeführt wurden, ohne einen einzigen Schaden anrichten zu können, sei ein Beweis für die außerordentliche Kampfkraft der Angreifer.

Auch „Daily Express“ zollt den deutschen Fliegern unfreiwilliges Lob, indem er schreibt, die Royal Air Force hätte bei Scapa Flow eine scharfe und verwegene Vorleistung erbracht. Das sei eine neue Warnung für die Engländer, die deutsche Luftmacht und den Mut ihrer Piloten nicht zu unterschätzen. Wie könne es da angehen, so fragt das Blatt in seiner bekannten Kavaliertone, daß nicht mehr ein Bomber abgeschossen worden sei? Natürlich macht sich auch der „Daily Express“ die Churchill-Kritik zu eigen. Man müsse festhalten, daß die Zusammenarbeit zwischen der Flotte und dem Oberkommando der Jagdabteilung nicht so funktioniere wie es sein sollte. Die Zeitungen belächeln sich weiter darüber, daß Churchill die Meldung über die Bombardierung bis Sonntagsmittag unterdrückt hat, und lammern, daß die Admiralität gegenwärtig am unerschütterlichsten

von allen Regierungsabteilungen arbeite, die mit der Befanntschaft und Freigabe zu tun hätten.

Aufregung in Paris
 18. Brüssel, 19. März. Die Nachricht vom dem deutschen Fliegerangriff auf Scapa Flow hat auch in Paris, wo man schon seit langem die Zurückziehung der englischen Flotte in der Nordsee mit großer Beunruhigung verfolgte, beträchtliche Verwirrung hervorgerufen. Der Angriff, der man zu bewahren hoffte, sei ein völlig wirkungslos geblieben, steht in großem Gegensatz zu der Aufmachung, die man den Meldungen darüber gab.

In den Erklärungen über den Verlauf des Angriffs widersprechen sich die Zeitungen fast und sonderbar. Die einen wollen wissen, daß hundert schwere Bomber abgeworfen worden seien, die anderen sprechen von fünfzig. Eine Zeitung behauptet, es seien überhaupt keine Kriegsschiffe getroffen worden, während andere behaupten, daß alle drei Flotten der britischen Flotte, die deutschen Bomber hätten nur 90 getroffen, und dann jedoch zum Glück ausgingen, es seien auch zwei Kriegsschiffe beschädigt worden und zwar eines älteren und eines jüngeren Datums. Aber natürlich dürfte man ihre Namen nicht veröffentlichen. Durch alle ihre Widersprüche erhärtet die Pariser Presse lebhaft die unwiderlegbaren Angaben des deutschen Wehrmachtssprechers über die Ausmaße des deutschen Erfolges.

teneinheiten in Scapa Flow ist nach italienischem Urteil ein Symptom dafür, welchen großen Entschluß England entgegengesetzt, wenn Deutschland ernstlich die militärischen Stützpunkte des Meeres, wie die deutschen U-Boote befehlen, noch in der Luft, wie die „Hood“, „Renown“ und „Repulse“ förmlich erfassen haben.

Die brillanten deutschen Waffentaten zeugen von der deutschen Entschlossenheit, so heißt es im „Messager“. Nachgerade laßen in Italien jedermann, wenn die britische Admiralität in der ersten Beunruhigung Dementis herausgibt, um später die bitteren Willen dem englischen Volk beizubringen. Churchill, dessen moralischer Kredit in Italien schon immer zu wünschen übrig ließ, hat durch seine offenkundigen, später von ihm selbst als angebliche „Mißverständnisse“ entkündigten Äußerungen den letzten Rest noch eingeholt, so daß Italien aufrecht an dem glänzenden Tat der deutschen Luftwaffe teilnimmt.

Skandinavien horcht auf
 C. B. Kopenhagen, 19. März. Die neuen Luftangriffe auf Scapa Flow hat die öffentliche Meinung in den neutralen nordischen Ländern wieder einmal aufgeregt. Die Zeitungen bringen den deutschen und englischen Bericht in großer Aufmachung nebeneinander. Dabei schneidet Deutschland freilich besser ab, denn es hat sich herausgestellt, daß die deutschen Wehrmachtssprecher die Tatsachen wiedergeben, während die englischen Wehrmachtssprecher, die den englischen Admiralität, nur einen Teil der erlittenen Verluste angeben. In anderen Blättern macht man sich schon Lustig über die englische Darstellung, indem man ironisch unterteilt, London gebe diesmal immerhin schon zu, daß deutsche Bomber ihr Ziel, die englische Flotte in Scapa Flow, erreicht hätten. Für die Stockholmer Presse ist der deutsche Angriff auf Scapa Flow und englische Flugblätter die Senation des Tages. Die Blätter veröffentlichen einen Auszug aus den Schilderungen der drei Flotten der Luftwaffe vor der Presse. „Stockholm Tidning“ und „Dagens Nyheter“ bringen die Meldungen über den Bombenangriff auf den politischen Hauptseiten der Blätter mit über die ganze Seite gehenden Überschriften. Gleichwohl die englische Darstellung wiedergegeben wird, so ist doch unverkennbar, daß die deutschen Erfolge gegen die Some Fleet auf die bisherige Öffentlichkeit stärksten Eindruck gemacht haben.

Rinz gusavq:

Später Entschluß. Die Verluste unter den britischen Zerstörern haben nimmend bewirkt, daß das mit seinem „unerschöpflichen Reichtum“ bisher prozessende England Maßnahmen zur Erhaltung der gebrachten Teile vorzubereiten muß. — Es scheint aber schon etwas spät für diesen Entschluß zu sein.

„Republik“ meint, die letzten britischen Zerstörer seien im letzten Moment des Kampfes durch die britische Flotte in der Nordsee gefangen worden. Die „Republik“ meint, die letzten britischen Zerstörer seien im letzten Moment des Kampfes durch die britische Flotte in der Nordsee gefangen worden. Die „Republik“ meint, die letzten britischen Zerstörer seien im letzten Moment des Kampfes durch die britische Flotte in der Nordsee gefangen worden.

„Brenner im Brennpunkt der Welt“

Größte Aufmerksamkeit bei den neutralen Ländern

18. Oslo, 19. März. Die Begegnung zwischen dem Führer und Mussolini hat in Skandinavien eine sensationelle Wirkung ausgelöst. Die Presse bringt die Nachricht über das Treffen am Brenner in größter Aufmerksamkeit und stellt in ihren Kommentaren fest, daß das Ergebnis dieser Zusammenkunft von größter Bedeutung sein werde. „Morningposten“ hebt in der Überschrift hervor, daß die Grenzstation am Brenner im Brennpunkt der Welt liege.

Gepanntes Interesse im Südosten
 18. Budapest, 19. März. Die Nachricht von der Begegnung zwischen dem Führer und dem Duce am Brenner hat in Ungarn und den Südoststaaten großes Aufsehen erregt. Die Presse bringt die amtlichen deutschen und italienischen Meldungen in riesiger Aufmachung und hebt, wenn sie sich bis jetzt auch aller Kommentare enthält, in den Überschriften hervor, daß diese Begegnung von entscheidender Wichtigkeit im Osten Europas sei. Mit ganz besonderer Spannung blickt, wie sich aus den Zeitungen erahnt, Rumänien auf das Treffen am Brenner. Die sich in den letzten Tagen wieder verärgerte Propaganda der Plutokratie in Südosteuropa, die sich vor allem auf Rumänien konzentriert, läßt in diesem Land die Wachsamkeit besonders stark in den Vordergrund treten. Aus diesem Grunde ist es verständlich, daß Budapest mit gesteigertem Interesse die Ausprüche zwischen dem Führer und dem Duce verfolgt.

Holländische Stimmen
 18. Den Haag, 19. März. Die holländische Presse sieht völlig im Zeichen der Zusammenkunft zwischen dem Führer und Mussolini. Die Blätter sind überzeugt, daß bei dem Zusammenreffen bedeutsame Beschlüsse gefaßt wurden. — Niemand wagt es, sich mit einer deutlichen Stimme gegen die Wehrmacht, daß diese Zusammenkunft die letzten Hoffnungen derjenigen erregt, die die praktische Wert der Abse Berlin-Rom auch für Kriegszwecke anerkennen.

Die Schweizer Presse kann sich die höchsten Kombinationen nicht verkneifen. Einigen Blättern merkt man an, wie wenig ihnen die Begegnung Führer-Duce ins Konzept paßt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich die Spannung gelockert. Außenminister Hull hatte am Montagvormittag eine lange Unterredung mit Präsident Roosevelt. Die gesamte USA-Presse erblüht in der Zusammenkunft am Brenner, die der amerikanischen Öffentlichkeit völlig unbekannt ist, ein Ereignis von weittragender Bedeutung. Viele glauben, daß die Außenpolitik eine weitere Aktivierung bringen werde.

Berichten aus Buenos Aires zufolge sind öffentliche Meinung, Presse und Rundfunk ausschließlich von der Aussprache zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini befaßt. In politischen Kreisen und in Gesprächen des Tages auf der Straße werden die möglichen Auswirkungen lebhaft diskutiert. Wie in Argentinien unterhalten in Montevideo die Blätter durch große Schlagzeilen die Bedeutung des überraschenden Treffens zwischen dem Führer und dem Duce.

Die römische Zeitung „Tevere“ meldet aus Kairo, daß auch die ägyptische Presse das Zusammenreffen der beiden führenden europäischen Staatsmänner in größter Aufmerksamkeit verfolgt. Die Zeitung „Al-Nasr“ schreibt von einem Ereignis von außerordentlicher Bedeutung.

Italiens Beifall zu Scapa Flow
 18. Rom, 19. März. Der siegreiche Angriff der deutschen Luftstreitkräfte auf englische Flottenstützpunkte in Scapa Flow ist nach italienischem Urteil ein Symptom dafür, welchen großen Entschluß England entgegengesetzt, wenn Deutschland ernstlich die militärischen Stützpunkte des Meeres, wie die deutschen U-Boote befehlen, noch in der Luft, wie die „Hood“, „Renown“ und „Repulse“ förmlich erfassen haben.

Standinavien horcht auf

C. B. Kopenhagen, 19. März. Die neuen Luftangriffe auf Scapa Flow hat die öffentliche Meinung in den neutralen nordischen Ländern wieder einmal aufgeregt. Die Zeitungen bringen den deutschen und englischen Bericht in großer Aufmachung nebeneinander. Dabei schneidet Deutschland freilich besser ab, denn es hat sich herausgestellt, daß die deutschen Wehrmachtssprecher die Tatsachen wiedergeben, während die englischen Wehrmachtssprecher, die den englischen Admiralität, nur einen Teil der erlittenen Verluste angeben. In anderen Blättern macht man sich schon Lustig über die englische Darstellung, indem man ironisch unterteilt, London gebe diesmal immerhin schon zu, daß deutsche Bomber ihr Ziel, die englische Flotte in Scapa Flow, erreicht hätten. Für die Stockholmer Presse ist der deutsche Angriff auf Scapa Flow und englische Flugblätter die Senation des Tages. Die Blätter veröffentlichen einen Auszug aus den Schilderungen der drei Flotten der Luftwaffe vor der Presse. „Stockholm Tidning“ und „Dagens Nyheter“ bringen die Meldungen über den Bombenangriff auf den politischen Hauptseiten der Blätter mit über die ganze Seite gehenden Überschriften. Gleichwohl die englische Darstellung wiedergegeben wird, so ist doch unverkennbar, daß die deutschen Erfolge gegen die Some Fleet auf die bisherige Öffentlichkeit stärksten Eindruck gemacht haben.

Wieder britischer Postraub

18. Tokio, 18. März. Aus Singapur wird wiederum die Durchsichtung eines japanischen Dampfers durch die Engländer gemeldet. Die für Deutschland bestimmte Post des Dampfers „Fushimi Maru“ wurde trotz des scharfen Protestes des Kapitäns zurückgehalten.

De Valera: Irland bereit

18. New York, 18. März. „Newport Times“ gibt eine Unterredung ihres Dubliner Berichters mit Ministerpräsident De Valera wieder, in der dieser u. a. erklärte, es bestehe kein Grund zu der Annahme, Irland sei nicht imstande, seine Neutralität aufrecht zu erhalten. Irland habe die mögliche Maßnahme getroffen zur Durchföhrung wirklicher Neutralität und zur Verteidigung seiner Neutralität, falls sie verletzt werden sollte. In einem solchen Falle werde Irland seine Rechte mit ganzer Kraft verteidigen.

Furchtbares Bergwerksglück in USA

18. New York, 18. März. In einem Bergwerk in Clairsville (Ohio) ereignete sich am Samstag ein Kohlenstaubexplosion, die furchtbare Folgen hatte. 73 Bergarbeiter wurden am Montag als tot aufgefunden.

Klare Folgerungen in Brüssel

18. Brüssel, 19. März. Die Nachricht von der Begegnung des Führers und des Duce ist am Montagmorgen in Brüssel die Senation des Tages. Sämtliche Blätter hängen sich in riesigen Schlagzeilen an und erwarten von ihr weitgehende Folgen für die politische Entwicklung. In Kommentaren wird erneut der Entschluß im Ausdruck gegeben, daß die Initiative in dem gegenwärtigen Konflikt zwischen den Westmächten bisher nicht einen Tag lang gelungen ist, das Geleis des Handelns in ihre Hand zu bringen. Das „Minglieme Siebel“ schreibt, die Begegnung sei ein neuer Beweis für die Schnelligkeit, mit der die

Unternehmen Scapa Flow

Deutsche Kampfflugzeuge leisten ganze Arbeit

18. März. (P.A.) Diesmal hat nicht die Schiffsflotte angefallen, um Matrosen auf ihre Stationen zur Fahrt nach England zu rufen. Kein U-Boot war es, das sich den gefährlichen Weg durch Minenperren zur Dockschiffahrt erschließen mußte. Diesmal war das Wort Scapa Flow geheimnisvoll auf einem Geländereisebericht der deutschen Luftflotte als Befehl ausgegeben. Das Verdorben über die Drifney kam aus der Luft wie ein Ungeheuer, das in kurzer Zeit vernichtend über die Schlachtschiffe und Kreuzer, die Platzstellungen und Befestigungen im nördlichen England.

Deutsche Kampfflugzeuge haben die stolze „Home Fleet“ mit der Ueberlegenheit des gerechten Richters gedemütigt. Der Sieger der Uhr im Weltwiderstand ging langsam über die Wehrmacht, als wir im Kreise der beschlagenden Offiziere über den Engländer mit den eingeschickten Planquadranten gebückt stehen. Was und zu einer Frage des Kommandeurs: „Sind schon alle gelandet“, dann ein wohl angepaßtes, aber ruhig sicheres Antworten der Sicherheitsmaßnahmen. Maschine auf Maschine wird vom Feindflug zurückkehrend, fliehet auf die beschlossenen Landungsplätze gelotet.

Alle sind zurückgekehrt. Nach und nach gemeldet liegen die Erfolgsmeldungen des Unternehmens Scapa Flow vor uns auf dem Schreibtisch. Herr Gott, wie ein warmer Regen fröht es in das gemaltete Zimmer. Allmählich löst sich die gemaltete Spannung und macht der flüchtige Feind über diesen unerhörten Sieg der deutschen Luftwaffe Platz. Wir schauen uns gegenseitig vergnügt lächelnd an. Worte werden nicht viel gemacht. Die Gedanken arbeiten um so reger. Es ist

Der jüngste Blutordsträger

ein Frontsoldat

„Schorcht“ sagen wir nur zu ihm. Eigentlich heißt er Georg Burget, ist aus Laband in Estland und Gefreiter in einem Infanterieregiment. Ein Kamerad, wie er sein soll: einfach und schlicht, ein ganzer Kerl, den nichts erschüttern kann. Als wir alle noch auf dem Truppenübungsplatz waren, lernten wir ihn schon kennen als eine Kampfernaute. Schorcht ist nicht nur Soldat im feldgrauen Rock, sondern auch politischer Soldat des Führers. Wenn er einmal zu uns von den harten Jahren des Kampfes sprach, als in Dberkämpfen, wo er war, noch die politischen Kämpfe in Sälen und auf Straßen auszufochten wurden, da hörten wir ihm gerne zu. Er machte nicht viel aus sich und was er wohl in diesem Kampf um Deutschland zu seinem Zweck beigetragen hatte. Aber wir fühlten das Eine, daß mit Schorcht etwas Besonderes los war. Er war so revolutionär in seiner Gesinnung. Er sprach oft in bitteren Worten über die Zeiten des Kampfes. Wir erahnten, daß er als SA-Mann ein hartes Los ertragen hat.

Und einmal, da wußten wir genau, daß Georg Burget, unser Kamerad, in vorderster Front um Deutschland kämpfte. Er war einer jener unbekannteren SA-Männer, die tagenlang in unerschütterlicher Treue dem Führer dienten. SA-Männer, die immer da waren, wenn es galt, zu kämpfen. Wie oft ist er alljährlich Herzens mitmarchiert hinter Hitlerden Fahne, hat dort Weßels unerschütterliches Kampfbild mitgeführt, hat gekämpft und verbissen gerungen um Deutschland und die Idee des Führers. Und einmal, da hat es den Schorcht erreicht. In bester Pflichterfüllung seinem

Gärende Unruhe in London

Butler als Scharfmacher — Eine Erklärung im Unterhaus

18. Den Haag, 19. März. Die Besprechung zwischen dem Führer und dem Duce wird von der Londoner Presse in sensationeller Aufmachung berichtet. Aus Mangel an Tatsachenmeldungen greifen die Blätter auf ihre gewohnte Gewohnheit zurück und kombinieren einen bunten Kranz von Gerüchten über den Verlauf des Treffens. In der Hinsicht der Wehrmacht, abgesehen von dieser schamlosen Sensationsmacherei, die die Alphabetpresse ihren Lesern schuldig ist, sind jedoch verschiedene Kommentare bemerkenswert. Aus ihnen geht nämlich klar hervor, daß man in London bereits eine weitere politische Niederlage befürchtet.

So fragt der „Daily Herald“ in seinem Leitartikel, ob England und Frankreich denn auch alles in ihrer Macht Strebende täten, um die diplomatische Initiative auf ihre Seite zu bringen. Der Führer habe sich mit Mussolini getroffen; sei das nicht ein unheilvolles Vorzeichen für die Wehrmacht? fragt das Blatt beforzt. Was für Vorbereitungen habe England getroffen, um Ueberrettungen vorzubereiten?

Nicht kritisch äußert sich auch die „Times“ über die Art der Kriegsföhrung und die Politik des Kabinetts. Die Frage des offiziellen Blattes, ob England und Frankreich in der diplomatischen Initiative zur größten Erschöpfung und Kriegsmüdigkeit herbei bei neutralen Beobachtern in der englischen Hauptstadt ein gewisses Aufsehen erregt, da die „Times“ trotz ihrer engen Verbindungen zur Regierung derartige offene Worte gebraucht. In dem Artikel heißt es weiter, daß viele Leute in England der Meinung seien, daß es sowohl in der Leitung des Krieges wie auch in der Vertretung der Diplomatie an der erforderlichen Kraft und Beweglichkeit gebräche. In diesem Zusammenhang fragt das Blatt schließlich, ob England überhaupt so oft zurückfahle, wie es dazu in der Lage sei.

In neutralen Kreisen in London haben die beiden erwähnten Leitartikel ziemlich Aufsehen hervorgerufen. Man spricht bereits von einer drohenden Krise in London und betont die Unruhe in weiten Kreisen Englands. Außerdem stellt man fest, daß man an der Tagesform über die Konferenz am Brenner stark beforzt sei.

Auf der Linie der neuen Kriegsausweitungspläne der englischen Kriegstreiber lag eine Erklärung des Unterhaussekreitars Butler. Er erklärte nämlich im Unterhaus, daß die Wehrmacht der Türkei alle Hilfsmittel zur Verfügung stellen würden, die in ihren Kräften stünden, falls die Türkei das Opfer einer Aggression werden würde. — Um die Stimmungsmache voranzutreiben, hat das Kriegsministerium wieder einmal den Urlaub für die Angehörigen des britischen Expeditionskorpses in Frankreich gesperrt.

Der Führer... (Small text at the bottom of the page, likely a continuation or related article)

Front der Frauen

In dieser harten Männerzeit da laut das Wort der Frauen...

Sie ist, ein Schutzwall, hingestellt, auf das sie im're Dauer hält...

Da steht sie, was auch kommen wird, der irengen Stunde unbeirrt...

Sie schlaen Schlachten ohne Schwert, auf das gefestigt ist Hof und Erb...

Sie hatten noch den guten Geist, der aufzuckelnd weiter weilt...

Kurt Arnold Findeisen

Woher kommt der Beamtennachwuchs?

Im Zusammenhang mit vielen Anfragen weiß das Hauptamt für Beamte...

Anders liegen die Verhältnisse in geübten Diensten (z. B. Amtsdienst, Sekretäre...

Führertagung des Jungbannes 109

Am Wochenende fand in Karlsruhe eine Arbeitstagung der Jungbann- und Fähnführer...

Mit kranken Zähnen ist man nur ein halber Mensch. Richtige, gewissenhafte Zahnpflege schützt vor Zahnerkrankungen.

CHLORODONT

Pforzheimer Märlerei

Der Tag der Wehrmacht verlief zwar weniger ereignisreich als im letzten Jahr...

Die Kaninchenfreunde in den Vororten hatten am Samstag Vormittag einen Vortrag...

Theatererlebnis für Entlassschülerinnen und -schüler fünfzig Entlassschülerinnen der Pforzheimer Volkshochschule...

m. Ertlingen. (Generalappell der Marinekameradschaft) Am 18. März...

Chrentag der Kinderreichen war der Sonntag. Am Rathausplatz nahm der Kreisleiter...

Ein Gemeindefestabend der Arbeitsmädchen in der Stadt Pforzheim...

Blick vom Turmberg

1. Stenverlei. (Aus der Ortsgruppe) In der Sitzung der Politischen Leiter...

2. Kleinfestbank. (Todesfall) Der Tod hält trübe und kaum hat man Christian Maag...

3. Verhaftungen. (Märlkurs der NS-Frauenchaft) Anfang April findet ein Märlkurs...

m. Pöhlungen. (Schülerentlassungsfeier und Mütterrechnung) Am Sonntag...

Aus der Haidt

Die Eingeladenen konnten dann das Schauspiel 'Der 8. März'...

Goldene Hochzeit Die Partei ließ durch den Ortsgruppenleiter...

Kameraden ehren einen ehemaligen Hiltlerjugenden der im Dienst für das Vaterland tödlich verunglückt...

Diplom-Meisterin als Damenleiterin wurde Fräulein Elisabeth Schellhorn...

Aus der Abtalspforte

Bevölkerung habe ihre Gastfreundschaft einmal mehr bewiesen...

Die Mitglieder der Ertlinger Kameradschaft haben in jenen Tagen eine große Leistung vollbracht...

ihren Vaterlandes anwenden. Lieber, Gedächtnis und innigste Ausdrücke gaben der Feier ein würdevolles Gepräge.

Anschließend fand dann die Mütterrechnung durch Vereinerung der Ehrenkreuze an kinderreiche Mütter...

4. Kleinfestbank. (Todesfall) Der Tod hält trübe und kaum hat man Christian Maag...

5. Verhaftungen. (Märlkurs der NS-Frauenchaft) Anfang April findet ein Märlkurs...

6. Verhaftungen. (Märlkurs der NS-Frauenchaft) Anfang April findet ein Märlkurs...

Aus der Haidt

Die Eingeladenen konnten dann das Schauspiel 'Der 8. März'...

Goldene Hochzeit Die Partei ließ durch den Ortsgruppenleiter...

Kameraden ehren einen ehemaligen Hiltlerjugenden der im Dienst für das Vaterland tödlich verunglückt...

Diplom-Meisterin als Damenleiterin wurde Fräulein Elisabeth Schellhorn...

Aus der Abtalspforte

Bevölkerung habe ihre Gastfreundschaft einmal mehr bewiesen...

Die Mitglieder der Ertlinger Kameradschaft haben in jenen Tagen eine große Leistung vollbracht...

ihren Vaterlandes anwenden. Lieber, Gedächtnis und innigste Ausdrücke gaben der Feier ein würdevolles Gepräge.

Anschließend fand dann die Mütterrechnung durch Vereinerung der Ehrenkreuze an kinderreiche Mütter...

4. Kleinfestbank. (Todesfall) Der Tod hält trübe und kaum hat man Christian Maag...

5. Verhaftungen. (Märlkurs der NS-Frauenchaft) Anfang April findet ein Märlkurs...

6. Verhaftungen. (Märlkurs der NS-Frauenchaft) Anfang April findet ein Märlkurs...

Aus der Haidt

Die Eingeladenen konnten dann das Schauspiel 'Der 8. März'...

Goldene Hochzeit Die Partei ließ durch den Ortsgruppenleiter...

Kameraden ehren einen ehemaligen Hiltlerjugenden der im Dienst für das Vaterland tödlich verunglückt...

Diplom-Meisterin als Damenleiterin wurde Fräulein Elisabeth Schellhorn...

Aus der Abtalspforte

Bevölkerung habe ihre Gastfreundschaft einmal mehr bewiesen...

Die Mitglieder der Ertlinger Kameradschaft haben in jenen Tagen eine große Leistung vollbracht...

ihren Vaterlandes anwenden. Lieber, Gedächtnis und innigste Ausdrücke gaben der Feier ein würdevolles Gepräge.

Anschließend fand dann die Mütterrechnung durch Vereinerung der Ehrenkreuze an kinderreiche Mütter...

4. Kleinfestbank. (Todesfall) Der Tod hält trübe und kaum hat man Christian Maag...

5. Verhaftungen. (Märlkurs der NS-Frauenchaft) Anfang April findet ein Märlkurs...

6. Verhaftungen. (Märlkurs der NS-Frauenchaft) Anfang April findet ein Märlkurs...

Verwandlung Der Herzen

Roman von Kurt Ziesel

(59. Fortsetzung)

Nun hielt er sie mit Stiefelgähe zurück. 'Warum erzählen Sie mir das?' fragte er...

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

Verwandlung Der Herzen. Roman von Kurt Ziesel. Urderechtt 1938: D. Sante, Leipzig

Sie verstand ihn dunkel und fühlte, wie ihr Herz ruhiger und gelassener schlug.

Er nahm sie in den Armen und küßte sie. 'Wann fahren Sie?' fragte er.

Sie spürte, wie verwandelt er war. Es ging eine Kraft von ihm aus...

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

eineinhalb Jahren am Rande der Verwandlung, erschöpft und ohne Hoffnung...

Er ließ den Wagen vor dem Tor am Stadtplatz halten. Er sah sie und aha...

Die Erinnerungen führten über ihn. Kaum ein Jahr war es her...

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

Zug kam und er konnte einsteigen. Neben ihm saßen drei Arbeiter...

Er blickte Dieter wohlwollend an. 'Nur vier Stationen noch', gab er zur Antwort.

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

Der Zug hielt. Dieter mußte aussteigen. Er gab dem alten Arbeiter dankbar die Hand...

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

'Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt. Sie sind ein ganzes Stück weiter in der Stadt.'

Als Vermählte grüßen

Josef Bauer
Lina Bauer
geb. Dehm

Karlsruhe
z. Zt. im Felde

19. März 1940

Jöhingen

Ihre Vermählung geben bekannt

Theodor Stöhrmann
Elfriede Stöhrmann
geb. Dechart

Karlsruhe
z. Zt. im Felde

19. März 1940

KARLSRUHE
Karl-Wilhelm-Str. 40

Poland

Wir haben als zweiten Bubens ein
Sonntagskind bekommen

Walter Kraft und
Frau Wilfriede
geb. Koch

17. März 1940

Karlsruhe
z. Zt. Neues St. Vinzenzhaus Dr. Focht

Margit

Mit großer Freude haben wir unser
erstes Kind, ein Sonntagsmäd, begrüßt

Frau Elisabeth Dessel
geb. Ferber

17. März 1940

Karlsruhe
z. Zt. Gengenbach, Städt. Krankenhaus

Angela

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zelgen hocherfreut an

Elisabeth Bütkofer
geb. Niggeschulze

Oestfingen, Bodea

z. Zt. Diakonissenhaus, Mannheim F. 7

Offene Stellen

Weiblich

Wir suchen eine perfekte

Bürokraft

für Buchhaltung und Korrespondenz.
Angebot mit Zeugnisabschriften und Bild
bet. unter Z 25722 an den Führer-Verlag, Abt.

Perfekte, gewandte

Stenotypistin

zur Vertretung des Geschäftsführers
Ministerium des Innern,
Zimmer 70.

Tüchtige

Stenotypistin

von technischem Einzelhandelsgehalt
loftet gesucht. Angebote unter
17 647 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Einem jungen Mädchen
16-17 J., leicht u. aus ordn.
Främ. in Gelegenheitsarbeiten,
sich in feiner Bekleidungsart zur
Bekleidungsarbeit auszubilden. Ein-
tritt 1. April evtl. 15. April.
Sauschloß, Weimers, mit Bild
u. 17688 an Führer-Verlag, Abt.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen
unverwundet rasch, nach kurzer, schwerer, mit großer Ge-
duld ertragener Krankheit, meine innigstgeliebte Frau
und treuere Mutter (26399)

Anna Greule

geb. Hauber

versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion,
im Alter von 56 Jahren zu sich nehmen.

Bühl, Birsfelden, Endingen, den 18. März 1940.

In tiefer Trauer:

Otto Greule Hauptlehrer
Margrit Greule
Familie Engel-Hauber
Birsfelden
Familie Greule
Endingen am Kaiserstuhl

Beerdigung: Mittwoch, den 20. März 1940, nachmittags
4 Uhr, in Bühl vom Krankenhaus aus.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater,
Schwiegervater, Bruder und Onkel

Karl Schermer

Fabrikant,

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Al-
ter von 74 Jahren zu sich abzurufen.

Karlsruhe, den 18. März 1940.

Winterstr. 44.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familien A. Melcher und O. Schäfer.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. März 1940, nachmittags ½3
Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und
Großvater

Franz Achtmann

Postinspektor a. D.

ist am 15. März rasch und unerwartet im 70. Lebens-
jahre verschieden. (17697)

Karlsruhe, den 18. März 1940.

Belchenstr. 34.

Emma Achtmann, geb. Arnold
Willy Achtmann, Amtsrat, Berlin
Franz Achtmann, Musiklehrer, Ettlingen
Walter Achtmann, Musiklehrer, Singen a. H.
Anne Achtmann, geb. Ries
Marianne Achtmann, geb. Wolff
Ruth Achtmann, geb. Linkel
und 5 Enkelkinder.

Die Einäscherung hat auf Wunsch des Entschlafenen
heute in aller Stille stattgefunden.

Am 18. März 1940 ist unser lieber Seniorchef

Herr
Karl Schermer

nach einem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit ein-
gegangen. (26160)

Der Verstorbene war uns stets ein guter Lehrherr und
ein fürsorglicher Berater. Sein Beispiel und seine Opfer-
bereitschaft werden uns allen in Erinnerung bleiben.

Die Gefolgschaft
der Firma Karl Schermer & Co.

Auf 7. April gesucht

Alleinmädchen

welches schon kann und sich in
Hausarbeit versteht. (17904)
Fr. Dr. Zoll, Abt. Hindenburgstr. 5.
Lohn für sofort längerer, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. (26361)
Gaststätte zum Elefanten,
Kaiserstraße 42.

Stundenfrau

blühend u. ordn., für einmal in
der Woche auf einige Stunden gef.
(26346) Karlsruhe, Baumstr. 7, IV.

Tagesmädchen

unverh. u. ordn., am 1. April für
Hausarbeit und Mittags im Laden-
geschäft gesucht. Bild unter 18 Jahren.
Anfragen im Lebensmittelladen
Hindenburgstr. 42, Karlsruhe. (26365)

Perfekte

Hausgehilfin

in kleinen Haushalt zum baldigen
Eintritt gesucht. (26366)
Franz Weck, Karlsruhe,
Gartenstraße 20.

Cherliches, fleißige Mädchen als

Kantinenhilfe

sofort gesucht. (26399)
Broschieren bei Schäfer, Kantine
Vander-Rerne, Durlach.
Suche auf 1. 4. 40 fleißiges, ordnliches

Mädchen

für Küche, Hausarbeit u. Mittags im
Geschäft. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Jüngere, fleißige

Arbeiterinnen

in gutem Haushalt, auf 1. April
geht. (26395) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Tüchtiges, ordnliches

Alleinmädchen

für gepflegtes Einfamilienhaus bei
guter Behandlung für sofort oder
später gesucht. (26371)
Frau Anne Jocke, Eintracht-
Zusammenbau, Bradenheimerstr. 61.

Kleineres energisches

Mädchen

das gut kochen kann, zur Beaufsichtigung des
Personals auf 1. April gesucht.

Regina-Kabarett

Karlsruhe, Sebelstraße 21.

Sterbefälle in Karlsruhe

12. März: Günter Gremmelmater, 4 Jahre.
Luise Selzer, geb. Wed. Ehefrau, 56 Jahre. —
13. März: Antiquar Hans, geb. Klein, 51 Jahre.
76 J. Karl Wille, Kaufmann, Süßkardener, 67 Jahre.
47 Jahre. Elisabeth Trampus, geb. Stüb. Ehe-
frau, 70 Jahre. Emma Hammer, ohne Beruf, 16
bis 19 Jahre. Arnold Maria Schell, 4 Monate.
6 Tage. Manfred Max, 1 Monat 21 Tage.
Renate Klöpfer, Schülerin, 12 Jahre. — 14. März:
Julie Auguste Weiser, geb. Kroup. Ehefr., 46 J.
Emma Zimmermann, Bäckerin, 16 bis 40 Jahre.
Karl August Hoffmann, Weibsch. Oberaufseher,
n. a. D. Ehemann, 69 Jahre. Ida Madalena
Fehler, geb. Schneider, Ehefr., 60 J. Helga
Weiser, 19 Stunden 46 Min. Keine Daten. Ab-
teilungsleiterin a. D. 70 Jahre. Hilde
Niemann, geb. Kraus, Ehefrau, 29 Jahre.

Züchtiges (26360)

Servier-
fräulein

für ein
Kaffeehaus, 7. IV.

(auch Anfängerin)

ausloft ad. später

Mädchen

Schulstufen-
Caldiges

Mädchen

1. fleißige Hausarbeit
e u d. Karlsruh.
Abt. 20, III
(17578)

Wittwe-

mädchen

auf 1. April in gut
bürgerl. Haushalt, gef.
Angebot, mit 20 26519
an den Führer-Ver-
lag Karlsruhe.

Lebende

Zeitswe

zur Aufsicht über
einen kleinen
Kaufmann,
Kaufmann,
Lehrling

Männlich

Techn. Hochschule Karlsruhe

Bestraum Gabel
für ein
Schlosser u.
Mechaniker

Wir suchen einen

Heeren

möglichst aus der Stadt. Wert-
zeug- oder Wertzeugmaschinen-
branche für unsere Expedition.
Angebot unter Beifügung von
Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
frühesten Eintrittsdatum, Stich-
bild und Gebaltsansprüchen un-
ter Z 25835 an den Führer-
Verlag Karlsruhe.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Tüchtiges, unverh.,
pünktliches

Haus-

mädchen

mit guten Kochkennt-
nissen, auf 1. April
geht. (26395) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Wittwe-

mädchen

auf 1. April in gut
bürgerl. Haushalt, gef.
Angebot, mit 20 26519
an den Führer-Ver-
lag Karlsruhe.

Lebende

Zeitswe

zur Aufsicht über

einen kleinen

Kaufmann,

Kaufmann,

Lehrling

Männlich

Techn. Hochschule Karlsruhe

Bestraum Gabel

für ein

Schlosser u.

Mechaniker

Wir suchen einen

Heeren

möglichst aus der Stadt. Wert-

zeug- oder Wertzeugmaschinen-

branche für unsere Expedition.

Angebot unter Beifügung von

Lebenslauf, Zeugnisabschriften,

frühesten Eintrittsdatum, Stich-

bild und Gebaltsansprüchen un-

ter Z 25835 an den Führer-

Verlag Karlsruhe.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Tüchtiges, unverh.,
pünktliches

Haus-

mädchen

mit guten Kochkennt-
nissen, auf 1. April
geht. (26395) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Mädchen

für Haushalt u. Mit-
hilfe im Geschäft ge-
sucht. (26393) a. d. Führer-Verl. Abt.
Königsplatz 20.

Für Buchhaltung

eines Großhandelsbetriebes Herr
oder Dame gesucht, welche in allen
Bucharbeiten perfekt sind und die
dagehörige Korrespondenz nach
Bittat fort u. sauber erledigen kann.
Büroarbeit nicht nötig. Eintritt
loftet, spätestens 1. 4. 1940. Angeb.
unt. 16216 a. d. Führer-Verl. Abt.

Wir suchen für sofort

einige Jungheizer

1 Verkäuferin für
Zerkahoren.

Hausdiener und Hausmädchen.

Eintritt jederzeit

Solel Marquardt

Eintrags.

Heiliger

Sattler

für leichte Arbeiten
ausblühend, ordn.,
Kaufmann,
Lehrling

Männlich

Techn. Hochschule Karlsruhe

Bestraum Gabel

für ein

Schlosser u.

Mechaniker

Wir suchen einen

Heeren

möglichst aus der Stadt. Wert-

zeug- oder Wertzeugmaschinen-

branche für unsere Expedition.

Angebot unter Beifügung von

Lebenslauf, Zeugnisabschriften,

frühesten Eintrittsdatum, Stich-

bild und Gebaltsansprüchen un-

ter Z 25835 an den Führer-

</

